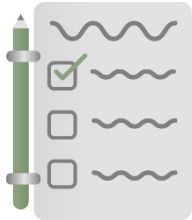


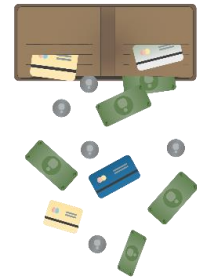
## Leitfaden: Die Drei-Schritte-Inventur



Du möchtest einen besseren Überblick über dein Geldleben bekommen, deine Einnahmen und Ausgaben optimieren und dir vielleicht sogar einen monatlichen Betrag zur Seite legen? Die Drei-Schritte-Inventur ist dafür ein nützliches Tool. In diesem Leitfaden erfährst du, wie die Inventur funktioniert und wie du sie am besten anwenden kannst.

### Schritt 1: Einnahmen und Ausgaben analysieren

Zu Beginn solltest du dir einen besseren Überblick über deine Einnahmen und Ausgaben verschaffen, z. B. indem du ein Haushaltsbuch führst. Unsere [Vorlage „Haushaltsbuch und Budgetplanung“](#) kann dir dabei helfen. Es gibt auch verschiedene Apps, um deine Ausgaben und Einnahmen zu dokumentieren.



Durch die Analyse deiner Einnahmen und Ausgaben fallen dir vielleicht unbewusste Gewohnheiten auf, die du hinterfragen kannst. Eine Unterteilung deiner Ausgaben in die Kategorien **Brauchen**, **Müssen** und **Wollen** ist hilfreich: Überlege dir, welche Ausgaben lebensnotwendig (= Brauchen) oder vertraglich bindend (= Müssen) sind. Für diese sollte im Monat immer genug Geld zur Verfügung stehen. Alle anderen Ausgaben fallen in die Kategorie "Wollen". In der [Broschüre „Das eigene im Budget im Griff haben“](#) erfährst du mehr dazu.

### Schritt 2: Potential für Optimierung erkennen

Nachdem du einen guten Überblick über deine Einnahmen und Ausgaben bekommen hast, kannst du jetzt Optimierungspotenzial erkennen. Deine **Einnahmen** zu erhöhen ist nicht ganz so einfach, aber möglich, z. B. durch eine Gehaltserhöhung, einen Jobwechsel, Zusatzverdienste, Verkäufe auf Willhaben oder die jährliche Arbeitnehmer\*innenveranlagung.



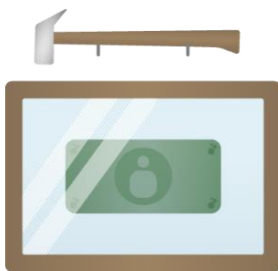
Bei den **Ausgaben** hat man meist mehr Spielraum. Durch die Kategorisierung hast du hier vielleicht schon Sparpotential entdeckt. Vor allem in der "Wollen"-Kategorie kann man häufig einsparen, z. B. indem man nicht genutzte Abos kündigt, bei Verträgen zu günstigeren Varianten wechselt oder Gebrauchsgegenstände häufiger gebraucht kauft.



**Tipp:** Unser [Leitfaden für eine erfolgreiche Lohn-/Gehaltsverhandlung](#) hilft dir dabei, dich auf deine nächste Lohn-/Gehaltsverhandlung vorzubereiten. Schau für praktische Tipps, z. B. zur Arbeitnehmer\*innenveranlagung, auch regelmäßig in unser [Veranstaltungsprogramm](#).

### Schritt 3: Regentagetopf & Sparquote definieren

Du weißt nun, wie viel Geld du monatlich zur Verfügung hast und wie viel du ausgibst. Im Idealfall hast du mehr Einnahmen als Ausgaben. Einen Teil dieses Überschusses solltest du nutzen, um zu sparen. Überlege dir also, welchen Betrag du pro Monat sparen kannst und möchtest.



Das erste Sparziel ist der Regentagetopf (bzw. Notgroschen), der dich finanziell absichern soll, wenn unerwartete Kosten auf dich zukommen oder sich deine Einnahmen überraschend reduzieren. Der Regentagetopf sollte immer so groß sein, dass du deine Lebenshaltungskosten auch ohne Einnahmen über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten decken kannst. Er kann aber auch größer sein, wenn du dich so sicherer fühlst oder andere Menschen finanziell von dir abhängig sind.

Der Regentagetopf ist nur für absolute Notfälle gedacht. Wenn du also Geld daraus entnommen hast, solltest du ihn wieder bis zu deinem festgelegten Betrag auffüllen. Richte dir dafür am besten ein eigenes Sparkonto ein und erstelle einen Dauerauftrag mit deinem monatlichen Sparbetrag. Rühre das Konto anschließend nicht mehr an, bis der notwendige Betrag erreicht ist. Dann kannst du den Dauerauftrag kündigen und dich über deine finanzielle Reserve freuen.



Ausführlichere Informationen zum Thema Sparen sowie praktische Vorlagen für den Regentagetopf und die Bildung von Rücklagen findest du unter [geldleben.at/wissensbereich](https://geldleben.at/wissensbereich).

